

# Personalien

## Twitter-Nachhilfe

● Die nigerianische Autorin **Chimamanda Ngozi Adichie**, 40, schreibt eigentlich viel beachtete feministische Bücher und Romane über Entfremdung und Rassismus – gibt nun aber auch recht erfolgreich Nachhilfe in Selbstdarstellungsfragen auf Twitter. Vergangene Woche traf sie im Rahmen eines öffentlichen Interviews beim »PEN World Voices«-Festival auf die

letzte US-Präsidentschaftskandidatin der Demokraten, **Hillary Clinton**, 70. Das Gespräch kam auf Clintons Biografie in ihrem Twitter-Account (@HillaryClinton), einem Infokasten, der unter dem Profilbild erscheint und den jeder Nutzer des sozialen Netzwerks selbst ausfüllen kann. »Das erste Wort, das dich beschreibt, ist »Ehefrau«, sagte Adichie zu Clinton. »Ich muss zugeben: Das hat mich schon ein bisschen aufgeregt.« Adichie habe das mit dem Twitter-Account von Bill Clinton verglichen (@BillClinton), dessen Twitter-Biografie eben nicht mit »Ehemann« beginnt, das Wort nicht mal nennt, sondern lediglich Karrierestationen auflistet. »Wenn du es so sagst«, sagte Clinton, »dann werde ich es ändern.« Adichie hatte gleich einen Vorschlag. Clinton solle doch schreiben: »Wäre eine verdammt gute Präsidentin geworden.« SKR



## Puppentheater

● Es ist der Blick, der einen an den Gemälden von **Frida Kahlo** am stärksten fasziniert, stolz und schmerz erfüllt schaut sie den Betrachter von ihren Selbstporträts an. Kahlo (1907 bis 1954) war die bedeutendste Malerin Mexikos. Sie erkrankte an Kinderlähmung, mit 18 bohrte sich bei einem Unfall eine Stange durch ihren Unterleib. Unter Mühen

lernte sie wieder zu gehen. Die Firma Mattel hat nun beschlossen, eine Barbie nach dem Vorbild Kahlos herauszubringen. Ihre Verwandten sind empört, werfen dem Unternehmen vor, die Kahlo-Barbie sei zu weiß, zu dünn und repräsentiere nicht die mexikanische Kultur. Wie muss man sich so einen Entscheidungsprozess bei Mattel vorstellen? Gibt's da jemanden, der sagt: »Diese mexi-



MATTEL / CAMERA PRESS / DDP IMAGES

kanische Malerin sah doch ziemlich gut aus. Die ist zwar lange tot, aber hatte auch so dicke Augenbrauen, wie sie gerade modern sind. Sollen wir die nicht mal als Barbie produzieren?« Und gibt es niemanden in so einer Firma, der sagt: »Frida Kahlo als Barbie – das ist respektlos und unwürdig.« Die Familie Kahlos hat Mattel verklagt. Der Verkauf der Puppe wurde in Mexiko vorerst gestoppt. CLV